

DER ONLINE DIENST DER TIROLER TAGESZEITUNG
<http://www.tirol.com/>

Make Love Not War

Der Titel klingt obszön. Behauptet zumindest Franz West - und der muss es wissen. "Der Ficker" geht schließlich auf seine Kappe.

Bücher sind an Stühle gekettet, die Stilleben zeigen einen Fleischhaufen und von den Wänden blicken die Konterfeis der Söhne des Galeristen.

Klaus Thoman nimmt's gelassen. "Die Ausstellung ist eine Hommage an Ludwig von Ficker", erklärt er. Und überlässt dem Initiator der Schau, Franz West, das Wort. "Der Titel der Schau klingt schon irgendwie obszön", meint der - und spricht aus, was man sich als Innsbrucker nicht einmal denken darf. Denn welcher Weltstädter weiß nicht, dass das F-Wort in Tirol mit einem ganz großen Kunstförderer in Verbindung steht? Der Schriftsteller und Verleger Ludwig von Ficker gründete 1910 die Zeitschrift "Der Brenner", die er bis 1954 herausgab. Zudem pflegte er enge Kontakte mit bedeutenden Künstlern wie Karl Kraus, Oskar Kokoschka, Rainer Maria Rilke und Ludwig Wittgenstein.

Letzterem ist auch die bis 23. April dauernde Schau "Der Ficker" zu verdanken. In Briefen Wittgensteins stieß Franz West nämlich auf den Namen des Tiroler Kunstförderers und beschloss, ihm eine Ausstellung zu widmen. Seinen Jugendfreund Rudolf Polanszky konnte er ebenso schnell für die Idee begeistern, wie das Duo Clegg & Guttmann, das nun mit seinen Werken die Innsbrucker Galerie Thoman füllt. Und auch Klaus Thomans Söhne zum Kunstwerk erhoben hat. Denn für die Porträts der in New York und Wien arbeitenden Künstler stand der Thoman'sche Nachwuchs Modell. Wie eine Schwazer Hausfrau und ein Innsbrucker Zahnarzt.

Franz Wests Ausstellungs-Beiträge beinhalten dagegen alte und neue Alu-Skulpturen, Installationen und Collagen. Was er damit aussagen will? "Make Love Not War", meint West. Rudolf Polanszky steuert eine Reihe großen Tafeln aus Aluminium, Plexiglas und anderen Materialien sowie Videos, Stilmontagen und Ensembles aus seinen Grundlagenuntersuchungen bei. Übrigens: Parallel zur Ausstellung erscheint im Verlag Schlebrügge. Editor auch ein gleichnamiges Buch.

2005-02-12 11:14:28
